

hätte, und dabei, dachte Eurystheus, müßte Herakles gewiß umkommen. Deshalb befahl er ihm, die Rinder des Geryones zu bringen. Herakles ging allein hin und nahm seinen Bogen und die Keule. Er ging durch Afrika; dort scheint die Sonne entsetzlich heiß; da war er ärgerlich auf den Sonnengott, der auf seinem Wagen ganz nahe über dem Lande fuhr, und sagte ihm, daß er beiseite fahren und ihn nicht so brennen solle. Der Sonnengott, der griechisch Helios hieß, lachte und antwortete, daß das seine Straße wäre. Herakles ward sehr böse und spannte den Bogen, um auf Helios zu schießen. Helios aber freute sich, daß Herakles so keck war, und sagte ihm, er müsse sich zufrieden geben, aber er wolle ihm sein eigenes goldenes Schiff leihen, damit er über die See nach der Insel zu den Rindern kommen könne. Denn zwischen Libyen und Europa ist die See, und die beiden großen Berge, von denen jeder an einem Ufer liegt, nennt man bis auf diesen Tag die Säulen des Herakles.

Herakles landete auf der Insel und schlug den Hund tot und auch den Hirten, und der hatte es wohl verdient, denn er ließ die Rinder Menschen fressen, wie der König Diomedes seine Pferde. Darauf trieb er die Rinder weg. König Geryones hörte das und kam, um mit Herakles zu streiten, und das bekam ihm übel, denn Herakles schoß ihn tot. Dann trieb er weiter und als er nun endlich nicht mehr weit von Tiryns war, wo der Weg ganz eng ist, zwischen steilen Bergen und dem Meere, da griff ihn ein böser Riese an. Der warf einen Stein gegen ihn, der war so schwer, daß, wenn er auf einem Wagen gelegen hätte, ihn vierundzwanzig Büffel kaum hätten ziehen können. Aber Herakles nahm sich in acht und fing den Stein mit seiner Keule ab. Der Stein liegt noch bis auf diesen Tag, wo er hingefallen ist. Am Tage darauf kam er nach Tiryns, und der schlechte Eurystheus bekam die schönen Rinder. Das war die zehnte Arbeit, und die war Herakles sehr sauer geworden.

Da befahl Eurystheus Herakles, daß er ihm die goldenen Äpfel der Hesperiden bringen sollte. Als Hera Hochzeit mit dem Zeus machte, schenkte sie ihm goldene Äpfel, die legte er in die Erde im Garten der Nymphen, die Hesperiden heißen, und daraus wuchsen Bäume, die wieder goldene Äpfel trugen. Die hätten viele gern stehlen mögen, und deswegen mußten die Hesperiden selbst den Garten bewachen und hielten einen großen Drachen darin, der